

Leipziger Tageblatt

0011

und

Anzeiger.

N 146.

Montag, den 25. Mai.

1840.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Mietthen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem Kriegsschulden-Eiligungsfonds dieser Stadt zu entrichtende Abgabe ist auch auf den instehenden Termin Mai jetzigen Jahres nur nach demselben Verhältnis, wie in den vorhergegangenen Terminen, auch wie bisher in sächsischen Münzsorten nach dem 20 Gulden-Fusse abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die auf diesen Termin verfallenen Beiträge ohne allen Rückstand gehörig werden abgetragen werden, so haben wir auch an die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehende Reste um so ernstlicher zu erinnern, als wir diese unterbleibenden Falls nunmehr durch militairische und nach Befinden gerichtliche Execution einbringen lassen müßten.

Leipzig, am 22. Mai 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dtto.

Bekanntmachung,

die Verlegung des Brot- und Bauernmarkts betreffend.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, wegen der auf dem hiesigen Marktplatz, zur Feier des 400jährigen Jubiläums der Erfindung der Buchdruckerkunst, bald nach der Messe in Angriff zu nehmenden Bauten, der Brot- und Bauernmarkt und der sonstige Marktactualienverkauf auf den Plätzen, wo sich derselbe während der Messen befindet, bis auf Weiteres verbleiben wird. Die Verkaufsbuden jedoch, welche an den Markttagen auf dem Marktplatz stehen, werden noch einige Markttage hindurch auf demselben gelassen werden.

Leipzig, den 21. Mai 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dtto.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber der laufenden und Mess-Conti werden hiermit von dem unterzeichneten Hauptamte darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der während der Messe verkauften Waarenposten oder an deren Stelle die Duplicat-Certificate spätestens

Donnerstag den 28. Mai a. e. bis Abends sechs Uhr,

als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind.

Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 21. Mai 1840.

Königl. Sächs. Haupt-Steueramt.

Noch Einiges „über die Schlußzettel der Mäkler“ von einem Dritten.

(B e s c h l u ß)

Es ist ferner kein ersichtlicher Grund vorhanden, warum die Schlußzettel und Bücher der Mäkler eine so ungleich höher gestellte Beweiskraft haben müßten, als die der Handelsbücher der Kaufleute. Die letztern beweisen zwar, vom Kaufmanne wider den Kaufmann vorgelegt, nach erfolgter eidlicher Bestärkung ihrer Richtigkeit, — voll — nicht so aber gegen den übrigen Staatsbürger. — Allein diese volle Beweiskraft beim Kaufmann wider den Kaufmann, gründet sich nicht sowohl auf eine einseitige, dem Stande etwa ertheilte Bevorzugung (weil es etwa so sein sollte), sondern das Vertrauen darauf geht unmittelbar aus der Sache selbst hervor; weil bei den Handelsbüchern der Kaufleute ein jeder Versuch des Einschlebens von einem neuen, oder des Veränderns von einem bereits vorhandenen Conto oder Posten zum fremden Zwecke, die Uebereinstimmung

der übrigen Bücher unter sich sowohl, als die Harmonie des nach dem Alphabete geordneten Registers, mit den nach der Reihenfolge der Blätter (Folien) eingetragenen Conti's im Hauptbuche u. a. m. verlegen und dadurch sofort zur Entdeckung führen würde — und weil der Andere, wider den die Bücher zum vollen Beweise vorgelegt worden, auch Kaufmann und Kenner vom Fach ist, und seine Bücher hat, welche gleichen Glauben genießen. — Alles dieses fällt jedoch bei den Schlußzetteln der Mäkler hinweg.

Dafür treten aber die erheblichsten Bedenken wider das unbedingte Privilegium der Schlußzettel der Mäkler hervor.

Zunächst steht dasselbe mit den allgemeinen Rechtsregeln im Widerspruche: „daß Keiner in seiner eigenen Sache zum Bestehen seines eigenen Geschäftes und der von ihm selbst unternommenen Handlungen ein gültiges Zeugniß ablegen kann — sowie, daß insbesondere Schriften wohl gegen den Aussteller, nicht aber für denselben beweisen.“ — Der Mäkler hat das Geschäft, über desse-

Zustandbringen er den **Schlusszettel** ausstellt, selbst zu Stande gebracht, und zwar zunächst zu seinem eigenen Besten, um dadurch zu verdienen. Sein **Schlusszettel** gereicht ihm zum Besten. Denn wenn das Geschäft nicht besteht, so verdient er die Belohnung für seine Bemühung nicht. Er hat also persönliches Interesse am Bestehen des durch ihn zu Stande gebrachten Geschäfts und an der Gültigkeit (Beweisfähigkeit) des über diese seine eigene Handlung ausgestellten **Schlusszettels**. Er wurde zum Geschäft nicht hinzugerufen, sondern er erschien freiwillig und suchte solches zu Stande zu bringen. Die Regel ist also wider ihn. — Die Ausnahme aber soll jederzeit nur so weit zugelassen werden, als es nöthig ist. Eine Nothwendigkeit, daß die **Schlusszettel** eine so unbedingte Beweisraft haben müssen, ist jedoch nicht vorhanden.

Ein solch ungemessenes Privilegium für die **Schlusszettel** der Mäkler, wie solches im **Aufsatz** Nr. 52 verlangt worden, würde den letztern sogar noch eine höhere Autorität einräumen als die, welche den Gerichten und Beamten verliehen ist. Der Justizbeamte, dessen Function im Staate die am höchsten gestellte ist und sein soll, hat seine Versicherungen über Verhandlungen, welche von dritten ganz neutralen Parteien von ihm vorgenommen worden sind, auf seine Acten und Protokolle zu gründen. Er hat solche, wenn Zweifel entstehen, mit diesen Acten, deren Einsicht er Keinem verweigern darf, der ein Interesse daran hat, zu belegen. Die Acten selbst hatte er mit Zuziehung eines verpflichteten Actuars, und eines oder mehrerer Beisitzer zu halten. Der Notar, welcher nicht von selbst das Geschäft unternimmt, sondern auf Requisition (auf Ersuchen) expedirt — soll wenigstens zwei Zeugen dazu ziehen. — Im gleichen Verhältniß stehen die Zeugnisse der übrigen Behörden. Alle aber haben das mit einander gemein, daß die Aussteller nicht über ihre eigenen, für sich unternommenen Geschäfte zu bezeugen haben, sondern über Verhandlungen, die von dritten Personen vor ihnen vorgenommen wurden. — Bloß des Mäklers Zeugniß über sein eigenes Geschäft soll so hoch gestellt sein, daß es den gerichtlichen Zeugnissen gleich käme — ja solchen in obigen Stücken noch vorginge.

Schon hiernach dürfte es bedenklich fallen, eine so weit ausgedehnte Abweichung vom gemeinen Rechte zu verstaten. Aber auch noch in der Anwendung wird die Sache besonders gefährlich. Die gemeinen (gewöhnlichen) schriftlichen Beweismittel, wozu auch die Handelsbücher der Kaufleute gehören, kommen nicht, wie die Schuldverschreibungen und Wechsel, gleich beim Anfang des Processes als Unterlage der Klage in Anwendung — sondern werden erst bei der Bescheinigung vorgelegt, nachdem zuvor über die Antwort auf die Klage und über die Einreden erkannt ist — und auch hier wird noch ein besonderes Verfahren (Productionsverfahren) über die Form und die Zulässigkeit der zum Anerkenntniß vorgelegten Schriften und Bücher verstatet. Ganz anders verhält es sich mit dem **Schlusszettel** des Mäklers, sobald man ihm die Kraft und Wirksamkeit einer von dem Anerkenntniß der Parteien unabhängigen gerichtlichen Urkunde beilegt, bei deren Gebrauche, zumal vorm Handelsgerichte, Klage, Production, Beurtheilung und Execution (beim Handelsgerichte Verhaftung) Eins sind, und der Be-

klage nicht einmal zum Beweise einer Einreden zugelassen wird, wenn nicht auch er eine gleiche Urkunde dagegen vorzulegen sofort im Stande ist.

Hiernach dürfte sich so viel herausstellen, daß die getroffene Vereinigung über das Annehmen von bloß gemeinschaftlich unterzeichneten **Schlusszetteln**, sowie der gemachte Antrag auf Beschränkung eines so ungemessenen Privilegiums, nicht ohne die erheblichsten Gründe unternommen worden — auf alle Fälle aber für Leipzigs Handel nicht nachtheilig, sondern angemessen sind. Cs.

Freuden in der Natur.

Die schönsten, erhebensten und nachhaltigsten Freuden, welche der Mensch genießen kann, sind unstreitig die Freuden in der Natur; in der Betrachtung des Herrlichen und Schönen, was die allliebende Vaterhand um uns her bereitet hat. Und welche Zeit könnte uns zum Genusse derselben mehr einladen, als eben die Zeit, in welcher wir leben, wo Alles noch jugendlich frisch hervorkeimt, wo alle Bäume in voller Blüthe stehen und die herrlichsten Früchte uns versprechen? Entzückt irrt das Auge überall umher von einer Schönheit zu der andern und erblickt immer neue Wunder! Naturforscher, welche ihre Beobachtungen mit religiösem Sinne anstellen, bereiten sich schon im irdischen Leben einen Himmel. Daher ist auch ihre Anhänglichkeit an die Natur erklärbar und gewiß dem, der die Natur so schön und herrlich erschaffen hat, wohlgefällig. Dennoch aber braucht nicht jeder Mensch Naturforscher zu sein. Wer hiemieden des Allmächtigen unaussprechlich freundliche und bewundernswürdige Werke nur einigermaßen kennen lernte, wird sich nach deren großem Meister sehnen und sicher ihn finden! Gott hat sich Jedem in den zunächst stehenden Individuen seiner herrlichen Schöpfung hinreichend offenbart, und schon ein mittelmäßiger Verstand erkennt die hohen Attribute des Schöpfers darin. Auch der, dem es nicht vergönnt ist, mit künstlichen Instrumenten tiefer in das Wesen der Dinge einzudringen, der keine Muße zu Forschungen hat, der nicht in weiten Reisen das Geschaffene zu überschauen vermag, kann dennoch, wenn er will, das innige Vergnügen genießen, welches dem aufmerksamen Beobachter durch die Natur bereitet wird. Denn auf jeden seiner Tritte harrt gleichsam ein Geschöpf, um Bewunderung in ihm zu erwecken. Am Leichtesten aber scheinen die Pflanzen zu dem erwähnten lohnenden Genusse aufzufordern; aber die Welt ist so angefüllt von trefflichen Geschöpfen, daß schon die allernächsten zu unserer Belehrung und zum Freudengenusse beitragen. Der denkende und fühlende Mensch schafft sich deshalb, wohin er sein Auge wendet, ein Leben voll der edelsten Freuden. Zum höchsten Frohsinn stimmt allerdings der Anblick einer schön erleuchteten und freundlichen Gegend; denn ein höheres Wesen verkündigt sich mit unaussprechlich lieblicher Stimme darin. Allein der Bewohner dürrer Steppen vermisst so wenig bewundernswürdige Gegenstände, als der Bewohner lachender Regionen. Könnten wir also über Mangel an solchen Freuden klagen? Hat auch die Natur uns solche Schönheiten versagt, welche in Gebirgsgegenden zu finden sind, so fehlt es doch nicht an Punkten, wo der denkende

und fühlende Mensch sich wahrhaft erhoben fühlen könnte und Manches hat die Kunst zu ersehen gesucht, was die Natur uns versagte. Schon in den nächsten Umgebungen unserer Stadt ist seit fast einem halben Jahrhunderte ein Garten geschaffen worden, welcher von Jahre zu Jahre an Schönheit und Mannigfaltigkeit gewinnt und manche Freude in dem Anblicke der herrlichen Blumen, wie sie die Jahreszeit spendet, bereitet. Wenden wir uns aber weiter hinaus in die freien Gefilde, könnte dort der Naturfreund nicht auch Gegenstände finden, welche den Geist erheben und das Herz bewegen, da sie dem Bewohner dürrer Steppen nicht fehlen? O, wer über Mangel an Naturfreuden klagt, ist entweder kein Freund der Natur, oder die Sucht nach falschen Freuden verdrängte in ihm den Sinn für dieselbe. Wer lieber in Gesellschaften mit seinem Wissen zu glänzen sucht; wer sich von Schriftstellern öffentlich gelobt zu sehen wünscht; wer lieber dem Spiele seine Zeit widmet und mit demselben sie tödtet; in dem werden allerdings die Gefühle für die Schönheiten der Natur nicht geweckt, der kann die Freuden der Natur niemals kennen lernen. Möchten es aber solche Menschen ernstlich bedenken, daß der Genuß der Natur die höchsten und edelsten Freuden bereitet, eine wahre Würze des Lebens ist, und oft schon zur Erhöhung des religiösen Sinnes und zur Verschönerung des späteren Lebens im hohen Alter beigetragen hat.

Die Bedeutung der Redensart: „Er sitzt in keinem Rosengarten.“

Die Rose ist das Bild der Freude und des stillen Frohsinnes. Durch ihre Gestalt sowohl als durch ihren Geruch ergötzt die herrliche Rose den Menschen. Wer sollte also nicht gern in ihrer Nähe weilen? Wer daher in einem Rosengarten, d. h. in einem Garten, wo diese Blumen in Menge blühen, sogar sitzt, der genießt ganz eigentlich die Fülle der Freude; der ist ganz glücklich, da hingegen derjenige, welcher in keinem Rosengarten sitzt, sich nicht so wohl befindet. Oft wird Jemand glücklich gepriesen, weil seine nähern Verhältnisse nicht bekannt sind; ein Anderer aber kennt ihn näher und sucht demjenigen, der ihn für sehr glücklich hält, den Irrthum zu benehmen, indem er sich der sprichwörtlichen Redensart bedient: „Er sitzt in keinem Rosengarten.“ Hierdurch aber will er nichts Anderes sagen, als: „Er ist nicht so glücklich, als du denkst.“ Indessen wird durch diese Redensart nie das Dasein eines großen Unglücks bezeichnet, sondern sie deutet mehr den Mangel des wirklichen Glücks als das Dasein des wahren Unglücks an. Denn auch derjenige, welcher in keinem Rosengarten sitzt, gehört noch nicht zu der Zahl der ganz Elenden und Unglücklichen. Auch außer dem Rosengarten giebt es noch viele anmuthige Plätzchen, welche aber nur dem Rosengarten an Schönheit, Pracht und Anmuth nicht ganz gleich kommen.

Beachtungswerthes.

Wie die Säcularfeier der großen und einflussreichen Erfindung der Buchdruckerkunst bereits schon viele Federn der

Schriftsteller und natürlich auch Pressen der Buchdrucker in Bewegung gesetzt hat, so haben sich auch Künstler anderer Art bemüht, dem unsterblichen Gutenberg ein würdiges Denkmal zu setzen. Zu diesen nun gehört auch der bereits als geschickter Graveur bekannte Krüger, der seinen Griffel gewandt und herrlich zu führen versteht. Dieser ebengenannte Künstler hat uns eine Denkmünze geliefert, welche vorzüglich gearbeitet und herrlich ausgeprägt ist. Die Vorderseite dieser Denkmünze enthält das Bildniß Gutenbergs mit dessen Familienwappen und der Umschrift:

Johannes Gutenberg.

Auf der Rückseite ist das gemeinschaftliche Wappen der Schriftsetzer und Buchdrucker, welches bekanntlich den doppelten Adler, Lenaxel und Winkelhaken in den Klauen haltend, im Schilde führt, als Helmkleinod aber durch einen Greif mit den Druckerballen geziert ist. Das Wappen ist von einem Bande umgeben mit dem Wahlspruche:

Der Welt die Wahrheit.

Die Umschrift auf der Wappenseite ist:

Vierte Säcularfeier der Buchdruckerkunst
MDCCCXXX.

Die Schrift auf dieser Denkmünze, sowie deren ganze Anordnung ist im Style des 15. Jahrhunderts gehalten.

Die Metalle, aus welchen diese Denkmünze geprägt ist, sind Ducatengold, feines Silber, Bronze; aber als eine ganz neue, und für das Fest, für welches dieselbe bestimmt ist, ganz geeignete Erscheinung ist zu bemerken, daß der Künstler auch eine bedeutende Anzahl Exemplare aus Schriftmasse prägen ließ, welche nicht nur um den billigen Preis von 8 Gr. zu haben sind, sondern auch ein recht hübsches Ansehen haben, in dem sie fast wie aus Platina geprägte Münzen aussehn.

Witterungs-Beobachtungen vom 17. bis 23. Mai 1840.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm.		Wind.	Witterung.
		Pariser	Z. Lin.	nach R.			
17.	Morgens 8	27	5,5	+ 11,6	SW.	Sonnenblicke.	
	Nachmittags 2	—	5,5	+ 14—	SW.	Sonnenblicke windig.	
	Abends 10	—	5,8	+ 8—	SSO.	gestirnt.	
18.	Morgens 8	—	6,5	+ 10—	SW.	Sonnenschein.	
	Nachmittags 2	—	7—	+ 12—	SSO.	Wolken. *)	
	Abends 10	—	8—	+ 8,7	SW.	Wolken. **)	
19.	Morgens 8	—	9—	+ 9,1	SW.	Wolken.	
	Nachmittags 2	—	9,7	+ 15,1	W.	Sonnenschein.	
	Abends 10	—	9,4	+ 11—	NO.	Wolken.	
20.	Morgens 8	—	9,5	+ 9,9	NO.	trübe	
	Nachmittags 2	—	6,8	+ 10,5	N.	trübe.	
	Abends 10	—	6—	+ 6,5	WW.	Regen.	
21.	Morgens 8	—	6—	+ 3,8	SW.	bewölkt Wind.	
	Nachmittags 2	—	6—	+ 5,3	W.	Regen Wind.	
	Abends 10	—	6,1	+ 4,9	SW.	Regen Wind.	
22.	Morgens 8	—	6,5	+ 5—	SW.	Regen Wind.	
	Nachmittags 2	—	8—	+ 8,4	NO.	Regen.	
	Abends 10	—	8,5	+ 7,5	NW.	trübe feucht.	
23.	Morgens 8	—	11,7	+ 8,2	NW.	Sonnenschein.	
	Nachmittags 2	28	—	+ 11,6	N.	Sonnenblicke.	
	Abends 10	—	0,2	+ 6,8	NO.	bewölkt.	

*) Von 1 bis gegen 2 Uhr Gewitter und Regen.

**) 5 Uhr Gewitter und Regen.

Redacteur: **D. Gretschel.** In Vertretung desselben **Bielitz.**

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 26. Mai: Don Juan, heroisch-komische Oper von Mozart. — Donna Anna — Fräulein von Baja, vom Theater zu Stettin, als Gast.

Donnerstag, den 28. Mai, zum ersten Male: Louise von Eignerolle, Schauspiel in 5 Acten, nach dem Franz. von Th. Hell.

Der Kunst- und Gewerbeverein

versammelt sich Dienstag, den 26. Mai.



Die Dampfschiffe der Magdeburger Compagnie:

Kronprinz von Preussen, Paul Friedrich und Stadt Magdeburg gehen jetzt regelmässig von Magdeburg:

Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, von Hamburg:

Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Morgens mit Passagieren und Gütern ab. Die Preise der Plätze sind für

1 Person, I. Caj., 9 Thlr. nach Hamburg, hin und zurück auf 13½ Thlr.,

1 Person, II. Caj., 7 Thlr. nach Hamburg, hin und zurück auf 10½ Thlr.

ermässigt. Nähere Auskunft in Leipzig bei

Ferd. Sernau, Grimma'sche Strasse No. 24/758.

Auction. Den 14. Juni d. J. früh von 8 — 12 und Nachmittags von 2 Uhr an sollen mehre, Herrn Schlossermeister Balzer alhier zugehörige, fast neue Effecten und Mobilien, auf dem neuen Anbaue, lange Straße, im Festen Hause parterre, notariell versteigert werden durch Gottlieb Friedrich Claudius sen., Advocat und Notar.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Geißler, namentlich die große Geißelfahrt nach Straßburg im Jahre 1349. Frei nach dem Französischen des L. Schneegans bearbeitet von **Const. Tischendorf**, Lic. der Theol., D. der Philos., Mitglied der hist. theol. Gesellschaft zu Leipzig.

8. geh. Preis 9 Gr.

Geschichte der Juden in Sachsen, mit besonderer Rücksicht auf ihre Rechtsverhältnisse. Zum Theil nach archivalischen Quellen bearbeitet von **R. Sidori**. Mit einer Vorrede vom Professor **Friedrich Bülow**.

8. geh. Preis 21 Gr.

In Commission ist ebendasselbst zu haben:

Goldheim, D. C., der religiöse Fortschritt im deutschen Judenthume. Ein friedliches Wort in einer aufgeregten Zeit.

8. geh. Preis Druckp. 4. Gr., Welltp. 5 Gr.

Leipzig, im Mai 1840.

C. L. Friscke.

Selegenheitsgedichte, ernst und launig, Briefe und Bittschreiben fertigt **D. J. Lindner**, Privatgelehrter, Johannsstraße Nr. 1305, im Dose, links beim Brunnen, 3 Tr.

Sprachunterricht.

Ich erlaube mir die Anzeige, daß ich unausgesetzt in französischer und englischer Sprache nach einer der besten Methoden, sowohl auf dem Wege der Grammatik als der Conversation und zwar unter sehr billigen Bedingungen unterrichte, zu welchem Zwecke sich ergebenst empfiehlt

Adolf Frölich, Sprachlehrer, Nr. 882, neben dem Hotel de Prusse.

A. Sprachunterricht im Englischen und Französischen für Herren und Damen.

Da wohl die Absicht der meisten jungen Herren und Damen, welche diese Sprachen lernen, dahin geht, dieselben nicht nur zu verstehen, sondern auch zu sprechen, und zwar womöglich in kurzer Zeit, so hat Unterzeichneter in jeder dieser Sprachen einen Cursus von 52 Aufgaben (jede à ¼ Bogen) nach einer neuen leicht faßlichen Methode bearbeitet, welche 1) alle grammatische Regeln praktisch enthalten, und 2) nur in solcher Sprache abgefaßt sind, wie sie gewöhnlich im gesellschaftlichen Umgange junger Leute gesprochen wird. Diese Methode hat demnach nicht nur allen schändlichen und peinlichen Mißbrauch, den jungen Anfänger mit einem Wust von Regeln und Ausnahmen zu überhäufen, die ihm unausbleiblich Abneigung und Ekel erwecken und ihm jede Hoffnung benehmen müssen, je ein so beschwerliches Unternehmen zu beendigen, — sondern verschafft ihm, ohne Ruhmredigkeit zu sagen, in dem kurzen Zeitraume von 6 Monaten, jedoch bloß bei anhaltendem Fleiße, eine auffallende große Geläufigkeit, sowohl im Sprechen als auch Erzählen. — Den Herren besonders wird es nicht unlieb sein, wenn sie nach vollendetem Cursus einen gut geschriebenen Brief vor sich liegen sehen.

B. Englischer und französischer Correspondenz- u. Conversationsunterricht für angehende Kaufleute.

Young gentlemen who are induced to study these two languages, in consequence of their great utility in trade, and have acquired a thorough knowledge of the grammar, will learn to compose by that instruction commercial letters of every line of business they may have to handle. As for the conversation, the pupil will find here a quite new stock upon the most entertaining and humorous subjects. By a continual repetition, he will soon perceive to his own astonishment, how by this quite simple method his faculty increases and what volubility he learns to express himself in these two languages. Apply at: Nicolaistraße No. 21, 3. Etage. Dr. C. Lohmann.

Sprachunterricht. Für einen theoretisch-praktischen Lehrcursus der englischen und französischen, so wie auch italienischen Sprache, welcher ausser dem grammatischen Unterrichte auch Sprachübungen und kaufmännischen Correspondenz umfasst, werden Theilnehmer gesucht. Anmeldungen bittet man zu machen Sporergrässchen No. 87, 3. Et., bei L. Albert, Lehrer der neuern Sprachen.

Sprachunterricht. Es ist mir möglich geworden, in meinem franz., engl. und ital. Unterricht, auf dem Wege der Conversation oder der Grammatik, darauf Reflectirende wieder unter annehmbaren Bedingungen aufnehmen zu können: Katharinenstraße Nr. 18, 3 Treppen im Hintergebäude. M. Schönrich, sen.

Reit-Unterricht.

Ich erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß der Unterricht in der Reitkunst wieder seinen Anfang genommen hat, und lade hierdurch die Herren Studirenden, so wie die Herren Handlungscommis ergebenst ein, daran recht zahlreich Theil zu nehmen.

Anmeldungen erbitte ich mir durch den Gastgeber Herrn Neubauer im Rosenkranz (Nicolaistraße) oder in meiner Wohnung, Ulrichsstraße Nr. 52 parterre, wo zugleich die billigen Bedingungen entgegen zu nehmen sind.

E. C. A. Richter, königl. sächs. verabsch. Unterofficier des vormaligen Husarenregiments zweiten leichten Reiterregiments Prinz Johann.

* Im Firmen- und Lehrbrieffschreiben empfiehlt sich J. Dessy: Quergasse Nr. 3, Holbergs Borderhaus.

Vorgezeichnet u. sogleich gestickt
werden Arbeiten in allen beliebigen Gegenständen angenommen, als in **Gold, Silber, Seide und Garn** nach **Auswahl der Muster**; auch in Wäsche bei Duzenden besonders billig, gut und pünktlich gefestigt von
Emma Eckert, Burgstr. Nr. 8/144, in den Garten heraus.

Trockenplatz.

Den geehrten hiesigen Hausfrauen und resp. Wäscherinnen erlaube ich mir hiermit meinen in Herrn Lehmanns Garten vor dem Barfußpförtchen — Eingang durch die Barfußmühle — neu angelegten Trockenplatz nebst Rollen und dabei befindlicher Wiese zum Bleichen der Wäsche und Sömmern der Betten zu gütiger Benutzung angelegentlichst zu empfehlen. — Dieser Platz eignet sich zu dem genannten Zweck ganz vorzüglich, nicht nur wegen seiner nahen Lage an der Stadt, sondern auch deshalb, weil man niemals Belästigungen von Staub &c. zu fürchten hat. — Aufmerksam und billiger Bedienung darf man sich versichert halten. —

Leipzig, am 22. Mai 1840.

J. C. Lasch.

Anzeige. Meine Wohnung ist von jetzt in der Petersstraße in Nr. 8, in Herrn Kaufmann Mundelts Hause.
E. G. Ulrich, Glasermeister.

Das Lager meiner Fabrikate von **feinen Liqueurs, Bischof-Essenz u. Extract**, so wie von

Esprit de Dresde

von bereits allgemein anerkannter Güte habe ich dem Herrn

Carl Goering in Leipzig

übergeben, woselbst zu meinen Fabrikpreisen verkauft wird. Dresden, im Mai 1840.

Friedr. Wilh. Hagedorn.

Neue getrocknete

Moreheln

empfiehlt billigst Ernst Richard Winkler, Thomaskg. Nr. 9.

Verkauf. Eine an der Leipziger Straße, ganz nahe bei einer schönen Stadt in Sachsen, befindliche auszugsfreie, neugebaute Windmühle, mit vorzüglicher Getreide-, Mahl- und Windlage, nebst einem massiv neugebauten Wohnhause von 3 Stuben, Kammern und Gewölbe, Scheune und Viehstallung, nebst circa 4 Scheffeln Feld und vorhandenem Inventarium, soll sofort Veränderung wegen verkauft werden. Die Forderung ist 2500 Thlr., dabei sind nur 600 Thlr. zur Anzahlung nöthig, das Uebrige kann verzinst stehen bleiben. Zu bemerken ist, daß die Abgaben unbedeutend sind. Hierüber das Nähere in Dschak bei dem Mehlhändler Schwinzsch, Streblach Gasse Nr. 294, auf portofreie Briefe.

Haus = Verkauf.

Dasselbe ist neu und massiv gebaut, 3 Stock hoch und gut rentirend, mit Seitengebäude, großem Garten, mit Obstbäumen und Laube, der Preis ist 5000 Thlr.; es kann auch eine Hypothek darauf stehen bleiben. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Bürger, kleine Fleischergasse Nr. 7/226

Brennholz = Verkauf.

Da ich kürzlich mehre hundert Klaftern kiefernes, ellernes birkenes und buchenes gesundes Kernholz käuflich an mich gebracht, so mache ich ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam und verkaufe ich zu den möglich billigsten Preisen.

J. G. Freyberg,

Holzhof auf dem Zangenbergschen Gute am Hospitalplatze.

Zu verkaufen ist billig ein vorzügliches Violoncello nebst Bogen und Kasten und eine ausgezeichnete Guitarre mit metallenen Wirbeln in der Katharinenstraße Nr. 2/390, 4 Tr.

* 200 Stück fette Hammel, 8 Stück dergl. Ochsen und 2 Kühe stehen vom 25. d. M. an im Ganzen oder auch in kleineren Partien beim Unterzeichneten zum Verkaufe.

Erbgericht Nobendorf bei Haynichen, unweit Ressen.

L. G. Koch.

Braunkohlen = Niederlage

auf Zangenbergs Gute am Hospitalplatze.

Hierdurch mache ich Unterzeichneter bekannt, daß ich die Niederlage der Gregewitzer Braunkohle für Leipzig wieder übernommen habe und fortwährend Lager halte. Da ich laut Contract nur gute ganz trockne Kernkohle bekomme, so mache ich ein hochgeehrtes Publicum hierauf aufmerksam. Der Dresdner Scheffel kostet 9 Gr., bei nicht unter 12 Scheffel steht mein Fuhrwerk jeder Zeit zu Diensten, und wird à Scheffel 6 Pf. Fuhrlohn berechnet. J. G. Freyberg.

Unglaublich billig.

Prachtvolle doppelte Theaterperspective 1 Thlr. 12 Gr. — 6 Thlr., eleganteste Vornetten 6 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., feinste Brillen jeder Art mit den besten Gläsern 12 Gr. — 1 Thlr., vorzüglich gute Fernrohre 1 — 6 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.



Coiffeur, am Augustusplatze No. 2/1404,

empfiehlt für Herren eine grosse Auswahl von Perrücken, Toupets und Metalliques in jeder beliebigen Grösse und Farbe, für Damen: eine **neue Art Locken**, welche sich durch ihre Festigkeit und Natürlichkeit besonders auszeichnen. Auch empfehle ich meine auf das Bequemste und Eleganteste eingerichteten



Glacé-Handschuhe,

hell und dunkelfarbig, à Paar 4, 5, 6 Gr., empfehlen
Riedel & Hörisch, am Markte Nr. 175.

— Clearer —

(Hunting-Cigars of suitable quality.)
 Your Kins-man Hawk-eye do You know
 The long-armed Scout by Cooper; (?)
 His friends the Móhicans alsò
 Chingachgook, Uncas, „Trooper.“
 These vallant Striders of the woods
 Who never turned for trifles,
 One day sat mustering on the roots
 Of noble trees their Rifles.
 A rustling was thèn heard nigh-by,
 Soon more inténse, still louder;
 And, hugh! a fawn shot in the eye
 Good prey for lead and powder.
 Young Uncas manly darted up
 To put it to a level
 With his weapon's well damasked top
 That brought such Spirits evil.
 He pulled the trigger, firm and keen
 (Of eye) just sò as You Sir Reader,
 A crack was heard, a bound was seen —
 Down fell the little greedy-feeder,
 Like lightening in a stormy night
 If an Eagle takes an airing
 Sò quick and quicker was this right
 Young Hunter in warfaring.
 An instant later, without groan
 Or any farther dealing,
 This snug, nay say this gallant fawn
 Had lost both breath and feeling.
 The Youth, in face the radiant joy
 Vowed Chingachgook, superior
 To Hawk-eye our old generous boy
 His game, as their inferior.
 So I to You dear Reader now
 Of both Sexes fair and noble,
 Here finally my service vow
 (In Goods) You never shall pay double.

G. Kirchner, No. 46/400.

Gesucht werden Verkaufsglasschränke und dergl. schräge
 Glaskästen durch Heinr. Berner, Löhrs Platz Nr. 1.

Gesucht wird ein Billard, welches noch in ganz gutem
 Zustande ist. Die Meldung ist zu thun bei Herrn Süd-
 mayer, Tischlermeister, im Tiger alhier.

* Der Unterzeichnete, welcher seinen Sohn von einem
 öffentlich angestellten und in der Nähe der Friedrichsstadt
 wohnenden Lehrer in allen Zweigen des Elementarunterrichts
 unterweisen läßt und zugleich wünscht, daß noch einige Knaben
 an diesem täglichen Privatunterrichte Theil nehmen möch-
 ten, würde mit Vergnügen bereit sein, den hierauf reflecti-
 renden Aeltern die näheren Umstände mitzutheilen.

Reg.-Registrator Affer,
 Friedrichsstadt, lange Straße, Hrn. Schubmanns Haus 1 Tr.

Gesucht wird ein gewandter Colporteur, der einige Reisen
 unternimmt: Petersstraße Nr. 31/58, 1 Treppe.

Gesucht werden sofort ein Mädchen, das im Nähen ge-
 übt ist, eins zu Kindern und zur Hausarbeit - zum 1. Juni,
 so wie ein Lehrbursche. Das Nähere im Schumacher-
 gewölbe, Salzgäßchen Nr. 4. B. Martin.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches und ordentliches
 Dienstmädchen, welches sich keiner häuslichen Arbeit scheut
 und mit guten Zeugnissen versehen ist. Zu erfragen beim
 Hausmanne in Nr. 7/345, Hainstraße.

* Junge, ordnungsliebende Mädchen, die mit Drehen
 der Schnuren schon früher beschäftigt waren, können immer-
 währende Arbeit erhalten bei

G. Ettler, Knopfmacher, Barfußgäßchen Nr. 2.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen für Kinder und
 häusliche Arbeit: Petersstraße Nr. 31/58, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches auch im Nähen
 erfahren ist, am Barfußpförtchen Nr. 28, in der 2. Etage.

Zu miethen gesucht wird zu sofortigem Antritte ein
 gut gebildeter Hausknecht. Das Nähere ertheilt Herr Bug
 in der goldenen Laute.

Sommerlogis: Eine Stube mit Kammer und Meubles,
 angenehmer Lage, zu einem billigen Preise. Lindenau beim
 Tischlermeister Frenkel.

Vermiethung.

Eine Wohnung parterre, eine 1. und eine 2. Etage, jede
 7 Stuben und Zubehör enthaltend, so wie einige kleinere
 Familienwohnungen sind sofort zu vermieten durch
 Adv. Beuthner, alte Burg Nr. 7/1080.

Vermiethung. An der Windmühlengasse Nr. 3/854,
 ist ein kleines Logis an eine stille Familie zu vermieten,
 und daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Eine Stube nebst Schlafkammer, mit
 oder ohne Meubles, ist an einen Herrn von der Handlung
 an der Ecke der Post- und Bahnhofstraße zu vermieten und
 sogleich oder zu Johanni zu beziehen. Das Nähere Post-
 straße Nr. 20 parterre.

Zu vermieten sind eine elegant meublirte größere
 Stube nebst zwei kleineren von jetzt oder Johanni an an-
 ledige anständige Herren, bei einer stillen Familie: Lauchaer
 Straße, Gehe's Haus 2 Treppen.

Zu vermieten ist von Johanni ab eine 4. Etage von
 von 4 Stuben und übrigen Zubehör auf dem Rauhe Nr. 868,
 und das Nähere zu erfragen beim Hausmanne.

Zu vermieten ist eine sehr schöne Stube mit Schlaf-
 kammer, gut meublirt, an der Dresdner Straße Nr. 36,
 ins parterre.

Zu vermieten ist sogleich 1 elegant meublirte Stube
 mit Schlafcabinet, in der reizendsten und zugleich besuchtesten
 Lage des neuen Anbaues, lange Straße, Fest's Haus, zweite
 Etage rechts.

Zu vermieten und nach Befinden sofort zu beziehen
 ist in der Gerbergasse Nr. 60 eine freundliche dritte Etage,
 und Näheres daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist auf dem Brühle Nr. 80 eine ge-
 räumige gebielte Niederlage.

Zu vermieten sind vom 1. Juli an zwei schöne Zimmer
 nebst Alkoven: Petersstraße, großer Reiter 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven 1 Treppe
 hoch vorn heraus an ledige Herren: Ritterstraße Nr. 694,
 bei F. Beck.

Zu vermieten ist sogleich an einen ledigen Herrn eine
 Stube und Alkoven, 1 Treppe vorn heraus: große Fleischer-
 gasse Nr. 2.

Zu vermieten ist ein Logis nebst Schlafbehältniß für
 einen ledigen Herrn, gut meublirt, auf dem Mühlgraben
 Nr. 1053, 2 Treppen vorn heraus.

* In der Burgstraße Nr. 21/139 sind die 2. Etage
 vorn auf die Burgstraße, die 3. Etage in das Gäßchen her-
 aus und ein kleines Logis von Johanni oder Michaeli zu
 vermieten. Das Nähere ist daselbst 1 Tr. zu erfragen.

* Eine tapezirte, gut ausmeublirte Stube, vorn heraus, ist sofort entweder auf's ganze Jahr oder meßfrei an Herren Studierende zu vermieten: Thomaskäfigen Nr. 11, 1. Et.

Obst-Verpachtung.

Mittwoch den 3. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr, soll die bedeutende diesjährige Nutzung der süßen und sauren Kirschen in dem nicht verpachteten Theile des herrschaftlichen Gartens zu Zöbiger an den Meistbietenden und unter den im Licitations-Termine bekannt zu machenden Bedingungen im dasigen Herrenhause notariell durch mich versteigert werden.

Der herrschaftliche Gärtner Worslich in Zöbiger ist beauftragt, über den Umfang der Verpachtung den Interessenten weitere Auskunft zu ertheilen.

Leipzig, am 23. Mai 1840. D. Mertens.

 Das Relief-Modell von Venedig ist zu sehen im Schützenhause früh von 8 bis 7 Uhr Abends.

Familiennachricht. Acht junge Chinesen sind angekommen in Loreto an der Lafna.

Heute Montag den 25. Mai starkbesetztes Concert u. Tanzmusik in Sannerts Tanzsalon.

Es ladet ein geehrtes Publicum dazu ergebenst ein
Anfang 4 Uhr. M. Wend.

Heute zum Messmontag Concert, und nach dessen Beendigung Tanzmusik im Saale des Petersschießgrabens. Kopisch.

Einladung.

Heute den 25. Mai ladet zu frischer Wurst und Welsuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutrißsch.

Grüne Schenke.

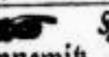
Heute Montag gut und starkbesetztes Concert- und Tanzmusik.
Das Musikchor von Ludwig Friedel.

Heute, zum Messmontage den 25. Mai,
Concert u. Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.
Ein geehrtes Publicum ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein
C. Föld.

Kleinzschocher.

Einladung. Zum Mess-Montage, den 25. Mai, ladet zum Schlachtfeste, zu Concert- und Tanzmusik, so wie zu einem feinen Glase Lagerbier ergebenst ein
Vollter.

Einladung. Heute Concert- und Tanzmusik in Möckern, wozu ergebenst einladet - das Musikchor von Hauschild.

 Heute Montag ist Tanzmusik im Gasthose zu Connewitz.

Montag, Mittwoch, Freitag sind Gesellschaftstage, und an diesen regelmäßig frischer Kuchen.
Schulze in Stötterich.

Einladung. Montag den 25. Mai früh ladet zu Welsfleisch und Abends zu Wurst und Welsuppe seine geehrtesten Gäste ganz ergebenst ein
Kühn in Volkmarzdorf.

* Montag den 25. Tanzmusik, so wie frische Wurst und Welsuppe nebst andern Speisen und ganz feine Gose in der Gosenchenke in Eutrißsch.

* Heute zum Schlachtfeste ladet seine geehrten Gäste ergebenst ein
Einhorn in den 3 Mühren.

Heute Montag starkbesetztes Concert im Leipziger Waldschlößchen,

zu dessen Besuche ergebenst einladet
Anfang 3 Uhr.

Kopisch.

* Heute, Montag den 25. Mai, ladet zum Schlachtfeste nebst andern guten Speisen und feinem Lagerbier ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch

Staub zu den 3 Lilien in Reudnitz.

Speckfuchen giebt es heute Vormittag bei
C. A. Radelli auf dem Neumarkte.

Gutenbergs-Bier

wird immerwährend vom Fasse geschenkt. Dieses Bier ist kräftig und rein, hellglänzend und aufklärend in

Schröters Bierniederlage, Petersstraße, nahe am Markte, Hrn. Tuchhändler Krappes Haus.

Reisegelegenheit nach Raumburg und Kösen: Hainstr. im Gasthause zum goldenen Hahne bei Werner.

* Am 28. Mai trifft ein guter englischer Reisewagen mit ordentlichen Koffern und guten Pferden hier ein, der unter billigen Bedingungen eine Herrschaft nach Berlin zu fahren sucht. Das Nähere ist im Brühle, goldene Glocke, 3. Etage zu erfahren.

Verloren wurde am Sonnabend Nachmittags zwischen 5-6 Uhr auf dem Wege vom Kurprinz über den Rossplatz durch die Johannisgasse auf den Thonberg ein Cigarren-Etui in einem Futterale von grünem Leder mit Gold verziert, auf der einen Seite des Etui selbst ist der Buchstabe R., auf der andern eine Arabeske mit weißer Seide auf blauem Atlas gestickt. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung am Peterskirchhofe Nr. 4/57, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurden am 20. d. M. Abends 4 Blätter mit Noten beschrieben, enthaltend 1 Quartett für Männerstimmen. Der Finder wird gebeten, dieselben bei dem Hausmanne in Amtmanns Hofe, Reichsstraße Nr. 538, gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurden vorgestern den 23. d. M. ein paar zusammengebundene Schlüssel auf der Promenade an Reichels Garten bis zum Rossplatz. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 30/39, im Gewölbe.

Verloren. Sonnabend d. 23. Mai, früh in der 9. Stunde, wurde von dem Topfmarke bis auf die große Windmühlengasse ein zimmetbraunes Umschlagetuch verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, es auf der großen Windmühlengasse Nr. 34 parterre gegen eine Belohnung abzugeben.

Abhanden gekommen ist den 22. d. M. ein langhaariger schwarzer und weißer Hund, auf den Namen Mignon hörend, mit einem ledernen Halsband und dem Steuerzeichen Nr. 721. Abzugeben gegen 1 Thlr. Belohnung in Niedels Kaffergarten.

Bitte an edle Menschenfreunde.

Ein junger Geschäfts-Anfänger wendet sich mit der Bitte an edle Menschen, ihm mit einem Dahrlehn von 500 Thlrn. zu 4% auf 3 Jahre gegen Sicherheit zu unterstützen. Adressen werden unter C. G. in der Expedition dieses Blattes abzugeben erbeten.

* Mein Lehrling, **Gustav Schwarze** aus Leipzig, ist heute von mir entlassen worden.
Leipzig, den 24. Mai 1840.
Franz Thieme, Buchbinder unter den Colonnaden.

Als Verlobte empfehlen sich
Auguste Florentine Nabe.
Robert August Dietrich.
Leipzig, den 24. Mai 1840.

Heute wurden wir in der Kirche zu Poritz ehelich verbunden. Leipzig, den 24. Mai 1840.

August Schneider,
Maria Schneider, geb. Bölig.

(Verspätet.) Den 22. d. M. besenkte mich meine Frau mit einem verben Jungen. G. Weißbach.

* D. G. — Eutrichsch. — 7 Uhr. — Gerberthor.

Thorzettel vom 24. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Bahuthor. (23. Abends 7 Uhr.) Hrn. Schullehrer Thater und Gründer, v. Wurzen, bei Thater. Hr. Buchbinder Kaiser, v. Meissen, bei Schmiers. Hr. Biblioth.-Secret. Rathgeber, v. Gotha, im blauen Kofse. Hr. Ger.-Dir. Adv. Stelmann, v. Meissen, Hr. Rittergutsbes. v. d. Bede, v. Bärenklause, Mad. Pahn u. Fr. Seb. Finanz-Secret. Klee, v. Dresden, unbest. Hr. Tuchsheerer Hartmann, v. Döbeln, im gold. Welle. Hr. Schenk. Starke u. Hr. Stud. Einert, v. hier, v. Dresden zurück. Fr. Gräfin Penkel v. Donnermarkt nebst Tochter, von Breslau, u. Hr. Leut. v. Ryernsward, a. Schweden, pass. durch. Hr. D. Berger u. Hr. M. Müller, v. hier, v. Dresden zurück. Frau Dir. Blochmann u. Hr. Commis Müller, v. Dresden, bei Reg.-Rath Dörrien u. im thür. Hofe. Hr. Zimmermann, Landtags-Deput., von Oberkubitz, u. Hrn. Kaufm. Matthias u. Wimmer, v. Pabian u. Prag, unbest. Hr. D. Dir. Görike, v. Emmerich, pass. durch. Hr. Kaufm. Deußen, v. Euchteln, in Nr. 444. Hr. Commis Kaiser, v. Dresden, bei den Aeltern. Hr. Seb. Kirchenrath D. Schulz, v. Dresden, Herr Eisner, Tonkünstler, v. Prag, Hr. Rfm. Bar. Guillon St. Leger, v. London, u. Hr. Commis Kaul, v. Dpiz, unbest. Hr. Dou, Edelm., nebst Gemahlin, v. Meckau, pass. durch. Hr. Stud. v. Houwald, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Rittergutsbes. v. Grävenitz, v. Dues, im S. de Bav. Hrn. Def. Märker u. Junk, v. Roggenhagen und Großschönfeld, Hr. Stud. Nigische, Mad. Schröder, Devrient, Hof-Schausp., u. Hr. Kunsthdler Anders, v. Dresden, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Auf d. Berl. ord. Post um 6 Uhr: Hrn. Stud. Rhode, Dmitsky, Schmidt u. Haase, v. h., v. Delitzsch u. Köthen zur. Hr. Gottschalk, k. bair. Gen.-Consul, u. Mad. Loose, v. Revenhagen, im S. de Bav. Hr. Stud. Lauer, v. Anclam, Fr. Einnehmer Mietsch, von Plauen, Mad. Samson, Hr. D. Magnus nebst Gemahlin, und Hr. Rfm. Magnus, v. Braunschweig, unbest. Hr. Stud. Sturm, v. Halle, in der Laube. Auf der Magdeburger Giltpost 10 Uhr: Herr Ober-Steuer-Controll. Diele, v. Halle, u. Hr. Musik-Dir. Erlanger, von Frankfurt a. M., pass. durch. Hr. Hoffhaus, Kriete, v. Dresden, unbest., Mad. Sad, v. Bernburg, bei Engler, Dem. Höfler, v. hier, von Halle zurück, Hrn. DV. Falk u. Bieglitz, v. Halle, u. Hr. Rfm. Burckhardt, v. Magdeburg, in St. Rom, Hr. Capit. Kollo, v. Edinburg, u. Hrn. Stud. Deute u. Roth, v. Ballenstädt u. Brunsdel, und Auf der Magdeburger Giltpost 15 Uhr: Hr. Stud. Nipperdey, von Schwerin, Hr. Rfm. Wercher u. Hrn. Leut. Geppert u. Fränkel, v. Magdeburg u. Köthen, unbest., Hr. Stud. Dannel, v. hier, v. Wittenberg zurück, u. Hr. Rfm. Falkenberg, v. Magdeburg, in St. Hamb.

Frankfurter Thor. Alles Falkonier, Dubois, Günther, Hausbrenner u. Pestregnat, Erzleherinnen, v. Valliens, Mauraq, Chaur Demilien, Folkonag u. Mollonbin, im S. de Pol. Frau Freiin von Stockhorn, v. Mannheim, im S. de Russie. Hr. Hdlsm. Weidemann, von Naumburg, im thür. Hofe. Hr. Hdlgr. Feldmann, v. Dürren, im S. de Bav. Hr. Stud. Dunkel, v. hier, v. Naumburg zurück. Hr. v. Weuchitz, v. Naumburg, u. Hr. Cand. Braune, v. Weiffenfels, unbestimmt.

Zeiger Thor. Fr. D. Reinhardt, v. Triptis, bei Häder. Herr D. Lehmann u. Hr. Rfm. Schmidt, v. hier, v. Altenburg zurück. Hr. Rfm. Reinhardt, v. Altenburg, im g. Gute. Mad. Fraze, v. Lucina, in Nr. 850.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. D. Jacobi, Hr. Stud. Polster u. Hr. Rfm. Schomburgk, v. hier, von Kaufungen, Burgstädt u. Chemnitz zurück, Hr. Dekonom Möbius, v. Wechselburg, in St. Rom, u. Hr. Buchsenmacher Klappenbach, von Penig, im Rosenfr. Die Waldheimer Diligence 12 Uhr. Auf der Nürnbergger Diligence um 4 Uhr: Hr. Rfm. Meyer, v. Haarbürg, bei Meyer, Hr. Commis Schulze, v. Penig, unbest., Mad. Hölzel, v. Giben's t, in Kees's Hause, u. Hr. Stud. Gelf, v. h., v. Grimma zur. **Dresdner Thor.** Die Dresdner rech. Post.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Bahuthor. (24. Vorm. um 10 Uhr.) Hr. Stud. v. Jähnelchen, von Halle, u. Hr. Fabr. Winkes, v. Aachen, pass. durch. Hr. Steuere

rath Gottschalk, v. hier, v. Wermsdorf zurück. Hr. Gastw. Gafch, von Muggen, in St. Dresden. Hr. Amtm. Neubauer, v. Plotha, Hr. Kfessor Neubauer, v. Naumburg, Hr. Gutsbes. Dähne, v. Zwelzig, Mad. Dähne, v. Kommasch, Hr. Gutsbes. Kiedel, v. Salsan, Hr. Rfm. Sommer, v. Dresden, Hr. Domainenrath v. Hekelberg, von Weiningen, Hr. Rfm. Köhlig, v. Barmen, Hr. Kutschnermstr. Sachse, von Bischofswerda, u. Hr. Buchhdlergeh. Weife, v. Berlin, unbest. Hr. Def.-Berw. Sefner, v. Bornitz, im S. de Bav. Hr. Kaufmann Mittler, Hr. Prof. Fied u. Hr. Buchhdler Kadel, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Buchhdler Mittler, v. Berlin, Hr. Commis Schöne, von Dresden, Hr. Leut. v. Besschwitz, v. Baugen, Hr. Graf v. Racynsky, von Posen, Hr. Erber, Maler, v. Hamburg, Fr. Major v. Pierer, und Dem. Kornberg, v. Altenburg, Hr. Kofiaer, v. Brody, Demöls. Blas u. Hr. Postw. Elimeyer, v. Dresden, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Hr. Oberstleut. v. Däderich, v. Altenburg, unbest. Eine Esstafette v. Delitzsch um 7 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post 18 Uhr: Herr Pafor Schöne, v. Simmern, unbestimmt.

Zeiger Thor. Auf der Pegauer Post um 8 Uhr: Hr. Kaufm. Fiedler, v. Freiburg, pass. durch, Hr. Geschäftreis. Kuhlmann, von Köln, im Einhorne, und Hrn. Rittergutsbes. Gebrüder Schmalz, von Neuffen, im deutschen Hause.

Hospitalthor. Auf der Nürnbergger Giltpost 17 Uhr: Hr. Domherr Graf v. Zedtwitz, v. Merseburg, Hr. Tesfin, Edelmann, v. Petersburg, Hr. Kunsthdler Schröder, von Bremen, Hr. Cond. Haint, von Berlin, Hr. Rfm. Schulze, v. Altenburg, u. Hr. Stad. Schubert, v. Treuen, unbest., Hr. Cond. Comarig, v. Almens, im g. Fahne, und Dem. du Renil, v. hier, von Schneeberg zurück. Die Grimma'sche Journaliere um 8 Uhr.

Dresdner Thor. Hr. Def.-Commis. Ferner, v. Wurzen, u. Hr. Insp. Spigner, v. Altdöbern, in St. Wien.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Mad. Hempel, von Döben, bei Köbel. Hr. Stud. Corkel, v. Berlin, Hr. Rfm. Gotthelmer, v. Kempen, und Hr. Def. Hart, von Sankau, unbest. Auf der Berliner Giltpost 12 Uhr: Dem. Pessmann, v. Wiesbaden, Fr. von Sonntag, Hr. Commis Ksche u. Hr. Rentier Köhr, v. Berlin, Hrn. Rf. Köhr u. Vater, v. Annaberg u. Schönltde, Hr. Prof. Gorbajenkow, v. Charkow, Hr. Commis Schmel, v. Stettin, u. Hr. Bürgermstr. D. Petermann, v. Wessenburg, pass. durch, Fr. Intendantur-Secr. Büttner, Hr. Rfm. Kreißig und Dem. Korn, v. Berlin, im S. de Pol., Hr. Rfm. Dallmer u. Gattin, v. Berlin, im S. de Bav., u. Hr. Buchhdler. Frommann, v. Jena, in Nr. 595.

Frankfurter Thor. Hr. Rfm. Werner, v. Erfurt, pass. durch.

Zeiger Thor. Hr. Def. Landmann, v. Langendorf, pass. durch. **Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Goldarb. Tieg, von Hildesheim, unbestimmt, und Hr. Jagdjunker v. Siegesar, v. Altenburg, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Giltpost um 2 Uhr: Hr. Rfm. Müller, v. Frankfurt, pass. durch, Fräulein v. Besschwitz u. Curie, v. Al.-Witte u. Montmirail, und, Hr. Rfm. Arnal, v. Pamburg, im S. de Bav., Hr. Hdlsm. Schlamm, v. Zerkow, in Nr. 402, Hr. Rfm. Grebert, v. Mainz, im S. de Bav., Hr. Commis Philipp, v. Eupen, u. Hr. Rfm. Hueck, v. Pantede, im Blumenberge.

Hospitalthor. Hr. Graf v. Einsiedel, v. Wollenburg, im S. de Bav. Auf der Waldheimer Journaliere 15 Uhr: Herr Stud. Rüggen-dorf, v. hier, v. Kelnitz zurück.

Dresdner Thor. Hr. Hdlgr. Stein, von Meifen, in Stadt Frankfurt am Main.

Druck und Verlag von G. Volz.